

Luftverkehrsstandort Deutschland

# SICHERHEITSGEBÜHREN STABIL HALTEN

Deutschland hinkt in Europa hinterher: Während die meisten europäischen Länder wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben, liegt der deutsche Luftverkehr bei 75 Prozent der Kapazität von vor Corona. Grund sind vor allem hohe Standortkosten. Die geplante Erhöhung der Luftsicherheitsgebühr wird Deutschlands Konnektivität weiter schwächen.

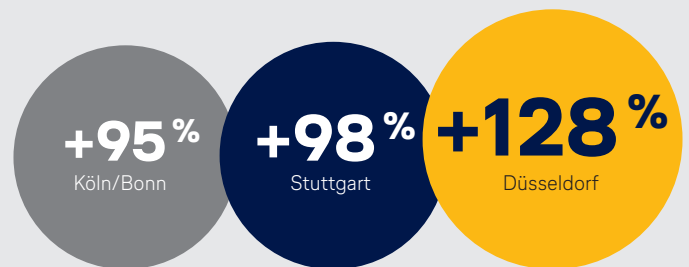
Steigende Gebühren und Steuern verteuern den Luftverkehr in Deutschland stetig. Die Luftverkehrsteuer wurde mitten in der Pandemie deutlich erhöht. Die Flugsicherungsgebühren haben sich seit 2021 mehr als verdoppelt und auch die Luftsicherheitsgebühren sind an vielen deutschen Airports spürbar gestiegen. Die Folge: In anderen EU-Staaten sind die Standortkosten deutlich niedriger. Wenn etwa ein Airbus A320 von einem deutschen Flughafen abhebt, dann sind damit staatliche Kosten von bis zu 4.000 Euro verbunden. Verglichen mit unseren Nachbarländern ist das vier- bis zehnmal so viel. Ein echter Wettbewerbsnachteil, denn Gebühren und Abgaben machen inzwischen bis zu einem Drittel der Flugkosten aus.

**Kostentreiber Luftsicherheitsgebühren**

Trotzdem will die Bundesregierung die Luftsicherheitsgebühren nochmals deutlich anheben. Bisher galt: Um eine Vertuierung deutscher Flughäfen zu verhindern und die Kosten für Fluggesellschaften und Passagiere beherrschbar zu halten, wird die Gebühr auf 10 Euro pro Passagier begrenzt. Den darüberliegenden Betrag übernahm der Bund. Die bereits vom Bundeskabinett beschlossene Erhöhung dieses Deckels auf 15 Euro pro Passagier schadet nicht nur der Industrie, sondern auch der Konnektivität und Wertschöpfung in Deutschland. Das gilt vor allem für Bundesländer mit starken Luftverkehrsstandorten. Das kostet Angebot und Nachfrage.

Um Kosten zu senken und gleichzeitig die Performance der Sicherheitskontrollen zu steigern, sollten mehr Flughäfen die Verantwortung für Security Checks selbst übernehmen. Aktuell ist an den meisten Airports die Bundespolizei federführend. Effizienter und innovativer aber ist eine Aufgabenverteilung, bei der sich der Bund auf die Rechts- und Fachaufsicht konzentriert und die Flughafenbetreiber die Sicherheitstechnik beschaffen sowie Personal und Prozesse steuern.

Entwicklung der Luftsicherheitsgebühren seit 2019

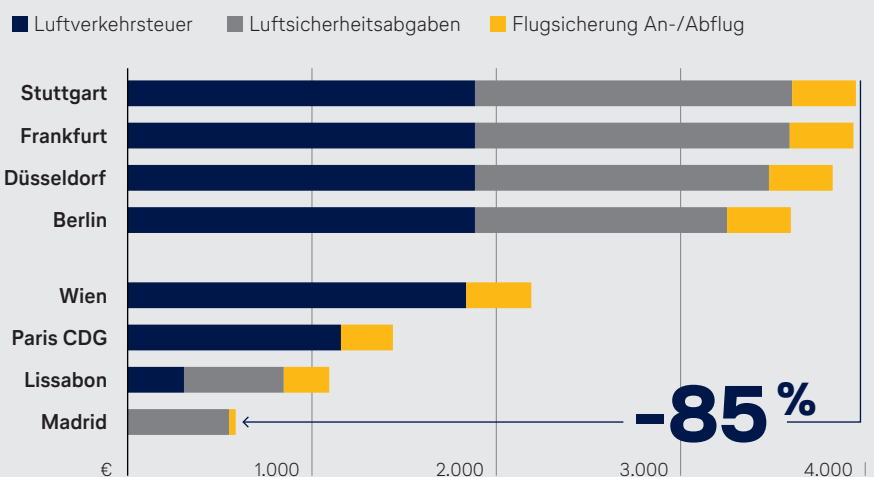


Quelle: BDF

**Bundesländer jetzt am Zug**

Aktuell liegt der Ball bei den Luftsicherheitsgebühren nun im landespolitischen Spielfeld: Die Entscheidung über die vorgeschlagene Erhöhung wird Mitte Dezember im Bundesrat getroffen. Die Bundesländer haben allen Grund, den Vorstoß des Bundes zu korrigieren. Statt rechtliche und wirtschaftliche Unwägbarkeiten einzugehen, sollte die Erhöhung der Luftsicherheitsgebühr für das Jahr 2024 ausgesetzt werden – zur Erholung des Luftverkehrs und zur Sicherung starker Luftverkehrsstandorte in den Bundesländern.

Standortkosten im Vergleich, Stand 2023



Quelle: BDL; Annahmen u.a.: Flugzeug Airbus 320neo; 30 % der Passagiere mit Aufgabegepäck